

Antrag



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 21.10.2022

Zuwendungen an EineWeltHaus e.V. einstellen – Keine städtischen Mittel für diesen Hort der Gewalt

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München stellt mit sofortiger Wirkung jegliche finanzielle oder sonstige Unterstützung für den Trägerkreis *EineWeltHaus e.V.* ein. Sämtliche Zuwendungen werden ersatzlos gestrichen.

Der Oberbürgermeister entschuldigt sich öffentlich, im Namen der Landeshauptstadt München, bei den Münchner Bürgern und den Mitarbeitern und Beamten des Polizeipräsidiums München, für die städtische Unterstützung bekannter Treffpunkte und Anlaufstellen der linksradikalen und linksextremen Szene in München.

Begründung:

Das *EineWeltHaus* ist ein bekannter Treffpunkt und Anlaufstelle der linksradikalen und linksextremen Szene in München und erfreut sich, respektive der entsprechende Trägerkreis, ebenso wie das „Revolutionscafé“ *Kafe Marat des Vereins Zeit, Schlacht und Raum – Kultur im Schlachthof*, der finanziellen Unterstützung der Landeshauptstadt. Bereits wiederholt hat die AfD-Stadtratsgruppe in Form von Anträgen und Reden diesen Umstand kritisiert und wird dies, so erforderlich, auch künftig weiter tun.

Am 17.10.2022 ist das *EineWeltHaus* erneut als linksextremer Szenetreff in den Blickpunkt der Öffentlichkeit geraten, als eine Gruppe von circa 30 Linksextremisten Jagd auf 8 Mitglieder von Studentenverbindungen machten. Beide Gruppen hatten sich im *EineWeltHaus* zusammengefunden um dort einen Vortrag zu Burschenschaften zu hören. Als man seitens der Veranstalter die Anhänger der studentischen Bünde des Hauses verwies, wurden diese durch die linksextremistische Gruppe verfolgt, geschubst und geschlagen. Weiterhin verwendeten die linken Gewalttäter Pfefferspray, wodurch drei Verbindungsmitglieder Verletzungen erlitten. Die Gewalt des linken Mobs richtete sich auch gegen die Polizei. Eine 24-jährige Polizistin erlitt dabei eine Gesichtsverletzung und ein 26-jähriger Polizeibeamter eine Rückenprellung.

Bereits in der Vergangenheit ist das *EineWeltHaus* wiederholt durch seine Nähe zu linksextremistischem Gedankengut und Gewalt in Erscheinung getreten. So wurden dort unter anderem sogenannte Lenin-Schulungen durchgeführt, verfassungsfeindlichen Parteien wie der DKP Platz für Veranstaltungen geboten und Interessenten für die Teilnahme an der für ihre linksextremen Gewaltexzesse berüchtigten G20-Demonstration in Hamburg („Welcome to Hell“), geschult. Des Weiteren fiel das *EineWeltHaus* mehrfach durch die Planung und Durchführung israel-feindlicher Veranstaltungen auf, wobei einige davon auf externen Druck hin verhindert werden konnten.

Antrag



Es ist eine Schande für die Landeshauptstadt München, dass mit dem Geld der Steuerzahler linksradikales und linksextremistisches Gedankengut indirekt gefördert wird, sowie Gewalttätern Anlaufstellen, Rückzugsräume und potenzielle Rekrutierungsräume geboten werden. Vor allem aber ist diese städtische Unterstützung nicht den Bürgern und Beamten zuzumuten, die immer wieder Opfer dieser Verbrecher werden. Eine sofortige Einstellung aller Leistungen und öffentliche Entschuldigung seitens der Landeshauptstadt sind das Mindeste, was die Betroffenen erwarten können.

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträte

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat